

# WESTDEUTSCHER HOCKEY-VERBAND E.V.

Jugendschiedsrichterreferent

## Bericht zum Verbandsjugendtag 2010 am 13. März 2010

### 1. Rückblick 2009

---

In der Feldsaison 2009 wurden von 218 zu besetzende Jugendspielen 192 mit Schiedsrichtern besetzt. Es stellt sich naturgemäß die Frage, wieso nur 218 zu besetzende Spiele. Es wurden in der Statistik keine Spiele berücksichtigt, die ausgefallen sind und nicht nachgeholt wurden, ebenso wenig die Spiele, die wegen zu spät eingegangener Meldung der Anschlagszeit nicht mehr besetzt werden konnten. Ansonsten wäre die Zahl zu besetzender Spiele höher ausgefallen.

Mein Dank gebührt an dieser Stelle daher in erster Linie Thomas Menke, der seit April 2007 Mitglied des SRA WHV ist und sich im Jugendbereich neben der Ausbildung insbesondere für die Schiedsrichteransetzungen aller Altersklassen verantwortlich zeigt. Allein die Ansetzungen der Jugend waren zum Teil mit einem Zeitaufwand von über 20 Stunden in der Woche verbunden.

Ob Thomas Menke auch mein Stellvertreter in den kommenden zwei Jahren sein wird, ist aus beruflichen Gründen noch offen, da er nicht absehen kann, ob es beruflich noch vereinbar ist, eine so zeitintensive Arbeit zu leisten. Für den Fall, dass Thomas leider nach 3 Jahren aufhören wird, wird aber eine adäquate Lösung gefunden.

Auch im zurückliegenden Jahr konnte wieder eine 100%ige Antrittsquote erreicht werden. Das heißt, dass alle Schiedsrichter, die durch uns angesetzt wurden, auch tatsächlich zu ihrem Spiel erschienen sind. Diese Tatsache unterstreicht nicht nur das Engagement, sondern auch die Zuverlässigkeit unserer Nachwuchsschiedsrichter. Dank des Einsatzes der Jugendschiedsrichter war es letzte Feldsaison möglich, dass 192 Meisterschaftsspiele (das heißt 394 Schiedsrichtereinsätze) mit neutralen Schiedsrichtern bestückt werden konnten, wobei allerdings nur 25 Schiedsrichter von 77 gelisteten Nachwuchsschiedsrichtern zum Einsatz kamen. Das lag einerseits daran, dass viele Jugendschiedsrichter noch selber aktiv spielen und dementsprechend terminlich verhindert waren, andererseits lag es aber z. T. auch am fehlenden Engagement einiger (weniger) Jugendschiedsrichter. Zu erwähnen sind noch die Zwischenrunden um die Deutschen Jugendmeisterschaften auf dem Feld. Laut Beschluss des Bundesjugendtags müssen Verbände pro teilnehmende Mannschaft an der Deutschen Zwischenrunde einen Schiedsrichter stellen. Erfüllen sie diese Vorgabe nicht, muss der betroffene Landesverband eine Ausbildungsabgabe in Höhe von 150,- Euro an den DHB zahlen. Verbände, die hingegen mehr Schiedsrichter als nötig abstellen, erhalten eine Ausbildungsumlage in Höhe von 150,- Euro pro Schiedsrichter ausgezahlt. Aufgrund der Tatsache, dass der WHV zu den achtzehn geforderten Schiedsrichtern sieben zusätzliche Unparteiische stellen konnte, die die Voraussetzungen erfüllten und gleichzeitig andere Verbände dieser Pflicht nicht nachkommen konnten und der WHV mit seinen Schiedsrichtern dieses Loch füllen konnte, wurden dem WHV aufgrund der Anzahl zusätzlicher Schiedsrichter eine Ausbildungsumlage in Höhe von 1.200 Euro ausgezahlt.

Mein Dank gilt an dieser Stelle auch den Eltern der Jugendschiedsrichter, die ihre Söhne bzw. Töchter zu vielen Spielen gefahren haben, sowie den Schiedsrichtern des Erwachsenenbereichs, die die

Altersklassen der Jugend A komplett gepfiffen haben und bis zur Altersklasse Mädchen A den Jugendbereich unterstützt haben, dass so viele Spiele neutral besetzt werden konnten.

Aufgrund der kontinuierlichen Nachwuchsarbeit in Form von praktischen Lehrgängen und sonstigen Fortbildungen konnten sieben Jugendschiedsrichter in den Erwachsenenbereich hochgestuft werden. Weiterhin konnten sich zwei WHV-Jugendschiedsrichter auf dem DHB-Nachwuchslehrgang Ende Dezember in Berlin im Rahmen des Rhein-Pfalz/Berlin-Pokals als DHB-Nachwuchsschiedsrichter qualifizieren und kommen nun bei Deutschen Jugendendrunden zum Einsatz. Aufgrund eines Beschlusses des Bundesjugendrats, müssen Verbände bei den Verbandspokalen pro teilnehmende Mannschaft einen Schiedsrichter stellen, der das Lehrgangziel erreichen muss. Schaffen es Verbände nicht, diese Vorgabe zu erfüllen, wird eine Ausbildungsgebühr in Höhe von 250,- Euro pro Schiedsrichter fällig. Durch die kontinuierliche Nachfuchsförderung u.a. im Rahmen des Leistungskaders, konnten zwei Schiedsrichter gestellt werden, die problemlos das Lehrgangziel erreichten und konnten damit dem Verband eine Ausbildungsabgabe in Höhe von 500,- Euro ersparen. Damit stellt der WHV derzeit acht DHB-Nachwuchsschiedsrichter. Viele Schiedsrichter aus dem Nachwuchsbereich wurden in die Bundesliga gestuft, weshalb der WHV aktuell auch „nur“ acht DHB-Nachwuchsschiedsrichter stellt. Die Tatsache, dass gerade viele West-Nachwuchsschiedsrichter in die Bundesliga hochgestuft wurden, spricht für ihre Qualität. Ziel für die Zukunft muss es sein, diesen Bereich weiter auszubauen.

Ebenfalls bestätigt wurde die Arbeit des SRA WHV durch die Schiedsrichternominierungen für die Deutschen Feldhockeymeisterschaften der Jugend 2009. So stellte der WHV 29 Prozent aller Endrundenschiedsrichter. Vier von insgesamt sieben nominierten Schiedsrichtern leiteten jeweils das Endspiel ihrer Endrunde.

Durch die drei praktischen Lehrgänge (April in Gladbach, Juni in Mülheim und November in Leverkusen) konnten insgesamt 13 neue Jugendliche gewonnen werden, die ihre Qualifikation für den WHV-Jugendbereich erhielten. Diese Zahl zeigt, dass der Schiedsrichterausschuss nach wie vor einen Schwerpunkt auf die Ausbildung neuer Schiedsrichter legt. Dass 20 von aktuell insgesamt 78 gelisteten Schiedsrichtern in 2009 an einer Fortbildung teilgenommen haben, zeigt aber auch, dass gleichzeitig die Weiterbildung bereits mehr oder weniger gestandener Jugendschiedsrichter nicht vernachlässigt werden soll. Zum ersten Mal könnte in der WHV-Jugend ein Lehrgang sogar als Videolehrgang durchgeführt werden.

Aus diesem Grund gilt natürlich mein Dank dem Gladbacher HTC, RTHC Leverkusen und dem Kahlenberger HTC, die durch ihre Turniere und die finanzielle Beteiligung eine sehr gute Voraussetzung für erfolgreiche Schiedsrichterlehrgänge geschaffen haben.

Besonderer Dank gebührt in diesem Rahmen Claudia Pape, die die theoretische Jugendschiedsrichterausbildung auf Bezirksebene koordiniert und verwaltet. Unter ihrer Koordination wurden auch dieses Jahr wieder vier Theorieschulungen durchgeführt.

Daher ist auch hier ein Dank an folgende Ausbilder unseres Lehrstabs angebracht:

Guido Bahn, Fabian Blasch, Tobias Busse, Robert Drost, Frank Günnewicht, Jan Hamann, Jan Heimeier, Sebastian Horst, Jenny Illerhaus, Bastian Karlshaus, Ronald Kuhn, Daniel Lindemann, Stephan Peters, Hans-Werner Sartory, Gaby Schmitz und Wolfram von Nordeck

Zum ersten Mal nahmen die Jugendschiedsrichter zusammen mit dem Erwachsenenkader im Rahmen der WEST-Schiedsrichter-Tagungen teil. Allerdings ließ hier die Teilnahme und Präsenz der Jugendschiedsrichter zu wünschen übrig, da jeweils nur 12 Leute an den Tagungen teilnahm.

Weniger erfreulich waren die Resonanz und das Interesse der einzelnen Vereine an J(B)-Lizenz Lehrgängen, obwohl mehrfach darauf hingewiesen wurde, dass diese ab dem 1. April 2009 Pflicht im Jugendbereich sind.

## 2. Ausblick 2010

---

Auch die Feldsaison 2009 hat das Jugendschiedsrichterwesen vor eine große Aufgabe gestellt, indem die Anzahl der zu besetzenden Spiele sehr hoch war. Ohne die Hilfe der Erwachsenenschiedsrichter hätten im letzten Jahr nicht so viele Spiele neutral besetzt werden können. Es bleibt abzuwarten, wie großzügig oder eben vernünftig die Vereine Mannschaften melden und ob es dann dem Jugendschiedsrichterwesen möglich ist, wieder so viele Spiele zu besetzen. Ziel sollte hier aber auch sein, die Vereine von ihren Verpflichtungen zu überzeugen, auch selber ausreichend Schiedsrichter abzustellen.

Im Hinblick auf die Zukunft ist festzustellen, dass die Zahl der Jugendschiedsrichter zurückgehen wird, wenn nicht etwas Drastisches passiert. Durch Fluktuation (Abgabe an den Erwachsenenbereich aber vor allem Aufhören aus eigener Veranlassung) ist die Anzahl von Jugendschiedsrichter auf ein erschreckendes Niveau gesunken, das es zuletzt vor 10 Jahren gab.

Nach wie vor habe ich den Eindruck, den Vereinen des Westdeutschen Hockey-Verbandes ist nicht klar, was es bedeutet, wenn die Zahlen weiter sinken und die Vereine keinerlei Interesse – bis auf ganz wenige Ausnahmen – daran haben, Jugendschiedsrichter zu akquirieren und auszubilden. Es wird in naher Zukunft so sein, dass nicht einmal die Hälfte der Jugendspiele besetzt werden kann, es zu steigenden Fahrtkosten kommen wird, da nicht mehr regional angesetzt werden kann (was sich diese Saison schon als schwierig erachtet hat), bis hin zu unbesetzten Endrunden, die dann von Eltern oder Trainern gepfiffen werden müssen. Ob die sinkende Zahl von Jugendschiedsrichtern Auswirkung auf den Erwachsenenbereich haben wird, bleibt abzuwarten. Man kann jedoch damit rechnen, dass auch den bisher verschonten WHV Strafen seitens des DHB treffen werden, wenn im Jugendbereich die Normen (ausreichend SR zu Deutschen Zwischenrunden oder SR zu Länderpokalen) nicht mehr erfüllt werden können.

All dies ist nur abzuwenden, wenn die Voraussetzungen durch die Vereine dafür geschaffen werden und diese auch ihren Verpflichtungen gemäß der geltenden Spielordnungen nachkommen (vgl. auch § 10 Abs. 2 SpO DHB, § 3 Abs. 8 und 9 SpO WHV und § 8 Abs. 6 DBJ WHV). Daher sei mir an dieser Stelle nochmals ein Hinweis an die betroffenen Vereine gestattet, dass jeder Verein nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten nicht nur gegenüber dem Verband, sondern auch gegenüber den anderen Vereinen hat. Die entstehenden Mehrkosten durch teilweise nötige fahrtkostenungünstige Ansetzungen zahlt man nämlich nicht durch seinen Verbandsbeitrag ab, sondern die zahlt letztendlich dann der – meist „unschuldige“ – Verein in Form horrender Fahrtkosten.

Sollte auch auf dem diesjährigen Verbandstag ein Antrag kommen, dass die Schiedsrichterlizenzen abgeschafft bzw. verschoben werden, kann ich nur an meine Präsentation erinnern, mit der ich auf die zu tragenden Konsequenzen hingewiesen habe. Außerdem wird damit das Problem, der schwindenden Zahlen an Jugendschiedsrichter nur verschlimmert - zum Leidwesen der Vereine.

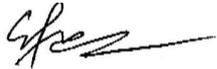
Ein aktueller Vorfall aus dem Jugendbereich veranlasst mich noch einmal auf die Ansetzungen im Jugendbereich einzugehen:

Die Jugendspiele und Endrunden werden leistungsgerecht besetzt. Das heißt, dass die Schiedsrichter, die zum Einsatz kommen, die Qualifikation für diese Altersklasse haben, in der sie pfeifen. Es wird niemand über seine Qualifikation hinaus angesetzt. Weshalb fast alle Trainer meinen, dass ausgerechnet zu ihrer Endrunde die besten Schiedsrichter angesetzt werden müssten, ist mir schleierhaft. Was bedeutet zudem beste Schiedsrichter? Muss ich demnächst versuchen, Olympia- und Weltmeisterschafts-Schiedsrichter zu einer Mädchen A Endrunde anzusetzen, damit auch die Besten pfeifen? Ich bitte dringendst, alle Vereinsfunktionäre und vor allem Trainer ihre Einstellung gegenüber jugendlichen Schiedsrichter, die im Alter von 12 – 17 Jahren im Einsatz sind, zu ändern. Jugendschiedsrichter haben genauso das Recht, einen Fehler zu begehen wie der Spieler/ die Spielerin in dieser Altersklasse, die ebenfalls nicht jede Großchance mit einem Tor abschließen. Es ist erschreckend, dass mir Trainer mitteilen, dass, wenn sie auf der Bank gesessen hätten und bei ihnen diese Fehlentscheidung getroffen worden wäre, sie „vollständig ausgerastet“ wären. Hier wird deutlich, wie wenig Respekt den Unparteiischen zu teil wird und welcher Stellenwert der Schiedsrichter bei einigen Vereinen/Trainern hat. Ziel muss es sein, eine altersklassengerechte Schiedsrichterleistung zu erreichen. Diese ist - wie eben auch noch die Spielweise der jugendlichen Stockspieler - eben auch mit Fehlern verbunden.

Der ZA der Jugend wird derartiges Verhalten gegen Kinder und Jugendliche nicht hinnehmen und als Schutz derer einschreiten und empfindliche Strafen aussprechen.

Abschließend möchte ich mich sehr herzlich für die Unterstützung bei meinem Schiedsrichterausschuss, beim Verbandsjugendausschuss des WHV und bei Angelika Abeln für die absolut unkomplizierte und sehr zuverlässige Zusammenarbeit bedanken.

Herzogenrath, den 01. Februar 2010



Benjamin Göntgen  
Jugendschiedsrichterreferent